



1. Wie gut sind, Ja-kob, dei-ne Zel-te,
 Is-ra-els Woh-nung un-ter uns.
 Dank dem, der uns dir zu-ge-sell-te als
 Mit-ge-nos-sen eu-res Bunds. Gott,
 der auf Lob-ge-säng-en thront, der
 will, dass sein Volk si-cher wohnt.

Num 24,5; Ps 22,4; Jer 23,6

2. Wir waren fremd und fern dem Bunde / und ohne Hoffnung in der Welt. / Nun hören wir die frohe Kunde: / Gott hat die Völker miterwählt. / Im Dunkeln tappten wir dahin, / ziellos und ohne Lebenssinn.

Eph 2,12; 3,6; 5,8

3. Die Finsternis ist nun durchbrochen, / ein Stern aus Jakob gibt uns Licht. / Gott hält das, was er einst versprochen, / seine Erwählung reut ihn nicht. / Sein Volk ist Zeichen seiner Treu, / der auch wir traun, all Morgen neu.

Num 24,17; 23,19; Klgl 3,23

4. In diesem Volk ist uns begegnet / der Gott, der das Verlorne sucht. / Wer Jakob segnet, ist gesegnet; / verflucht ist, wer Israel flucht. / Das Evangelium bricht sich Bahn, / hat uns die Augen aufgetan.

Ez 34,16; Num 24,9; Gen 12,3; Num 24,3f.15

5. Ein starkes Zepter ist erstanden / in Israel für alle Welt. / Die Christenheit in allen Landen / sich dankbar an die Weisung hält. / Das Wort vom Berg hat uns befreit / zu Frieden, Recht, Gerechtigkeit.

Num 24,17; Ex 20,1–17; Mt 5–7

6. Freut euch, ihr Völker, jauchzt zusammen / mit Israel, dem Volk des HERRN! / Wir, die aus fremden Welten stammen, / sind nun dank Jesus nicht mehr fern. / Er hat bewirkt, dass wir Gott recht; / das tat er als der Juden Knecht.

Röm 15,10; Eph 2,1f.13; Röm 5,24; 15,8

7. Frieden uns Fernen er verkündet / und Frieden denen, die längst nah; / die Völker mit dem Volk verbündet / in Gott, des Name: Ich bin da; / in Gottes Wohnung uns gebracht, / zu Bürgern Israels gemacht.

Eph 2,17; Ex 3,14; Eph 2,19

Text: Matthias Loerbroks 2022;

Melodie: O dass ich tausend Zungen hätte (EG 330)

In jüdischen Gottesdiensten wird ein Segenswort für Israel aufgegriffen, das Bileam, ein Prophet aus den Völkern gesprochen hat: Wie gut sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel (Num 24,5). Die jüdische Gemeinde spricht und singt dies Wort sich selbst zu. Bileam ist freilich nicht von selbst darauf gekommen, Israel zu segnen. Er wurde angeheuert, dieses Volk zu verfluchen. Doch der Gott Israels hat ihn dazu gebracht, hat ihn umgedreht. Und so sagt er während seines Segnens immer wieder: Das sagt der, dem die Augen aufgetan wurden.

Es ist darum gut, wenn die christliche Gemeinde miteinstimmt in dieses prophetische Wort, in ihren Gottesdiensten ihrerseits Jakob-Israel segnet – dankbar dafür, dass auch ihr, wenn auch leider spät, die Augen aufgetan wurden; dankbar dafür, dass Israel lebt als Zeichen der Treue Gottes; dankbar dafür, dass sie zur Bundes- und Weggenossenschaft mit diesem Volk berufen ist.